

**LERNMOBIL:** Zentrum zur Förderung der Muttersprachen im TiB geplant / Verein setzt auf emotionale Bindung zur eigenen Kultur

## Kinder lesen bulgarische Märchen



Ein bulgarisches Rätsel löst Semra Arabadzha (r.) mit den Kindern im Treff im Bahnhof.

© fds

**VIERNHEIM.** "Die Förderung der Muttersprache ist bei ausländischen Mitbürgern eine wichtige Voraussetzung zum Erlernen der deutschen Sprache", erklärte Dr. Brigitta Eckert. In einem Pressegespräch stellte die pädagogische Leiterin des Vereins Lernmobil gemeinsam mit Semra Arabadzha den Plan zum Aufbau eines Zentrums zur Förderung der Muttersprachen im Treff im Bahnhof (TiB) vor. Arabadzha, Bulgarin mit türkischen Wurzeln, ist dort Leiterin des Hortes.

Eltern mit Migrationshintergrund erhielten oft den Ratschlag, mit ihrem Kind von Beginn an Deutsch zu sprechen, auch wenn dies nicht ihre Muttersprache sei, so Eckert. Dies sorgte bei den Menschen häufig für Verunsicherung. Die pädagogische Leiterin des Lernmobils betonte hingegen, dass über die Muttersprache des Kindes sprachspezifisches Wissen vermittelt werde. Darüber hinaus könnten die Kinder durch die Muttersprache in die emotionale und kulturelle Umgebung ihrer Umwelt eintauchen. Beim Wechsel zur deutschen Sprache gingen viele Empfindungen verloren, sagte Eckert.

Wichtig sei auch die Wertschätzung der Muttersprache durch anders sprechende Menschen. Viel zu oft entstehe bei Migranten der Eindruck, dass die eigene Sprache nichts wert sei. Daher

sprach sich Brigitta Eckert dafür aus, die Muttersprache von Kindern mit ausländischen Wurzeln zu fördern. Dies sei für die Kinder eine wichtige Grundlage für das Erlernen der deutschen Sprache.

### **Kontakt über Vereine**

"Zweisprachig aufgewachsene Kinder haben die Chance, später leichter weitere Fremdsprachen zu lernen", erklärte Brigitta Eckert. Dennoch sei der Kontakt mit Deutsch sprechenden Eltern wichtig, um deren Sprache zu lernen. Dieser Kontakt könne beispielsweise über Sportvereine oder Musikgruppen erfolgen. Semra Arabadzha hat selbst einen fünfjährigen Sohn, der mit ihr und ihrem Mann vor über einem Jahr aus Bulgarien nach Deutschland gekommen ist. Der Junge sprach mit seinen Eltern in Bulgarien Türkisch, da Arabadzha der türkischen Minderheit in Bulgarien angehört.

Seit seinem Umzug nach Deutschland spricht er nun mit seinem Vater weiterhin Türkisch und mit seiner Mutter Deutsch. Mit dem Deutschlernen komme er gut zurecht, weil er seine Muttersprache bereits gut beherrsche.

Das Lernmobil bietet nun ein Pilotprojekt zur Förderung der bulgarischen Muttersprache an. Semra Arabadzha wird sich dabei gemeinsam mit den Kindern mit Märchen und kleinen Rätseln beschäftigen, die zur bulgarischen Kultur gehören. Das Projekt startet am Mittwoch, 18. März, um 15.30 Uhr, in der Halle des TiB mit bulgarischen Folkloremärchen, ehe am 30. April bulgarische Rätsel gelöst werden sollen. Weitere Termine sind der 20. Mai sowie der 17. Juni.

Das gleiche Projekt soll auch in Polnisch angeboten werden, vorgesehen sind darüber hinaus Kurse in russischer und türkischer Sprache. Nach dem Vorbild der Samstagsschulen in Großstädten soll auch in Viernheim langfristig eine Einrichtung zur Förderung der Muttersprachen entstehen. Dieses Projekt befindet sich allerdings noch in der Planungsphase. *fds*